

| | |
|-------------------------|--|
| 1. Record Nr. | UNINA990008234600403321 |
| Autore | Cheffins, Brian R. |
| Titolo | The trajectory of (corporate law) scholarship : An inaugural lecture in the University of Cambridge october 2003 / Brian R. Cheffins |
| Pubbl/distr/stampa | Cambridge : Cambridge University Press, 2004 |
| ISBN | 0-521-60639-X |
| Descrizione fisica | 86 p. ; 18 cm |
| Locazione | DDCP |
| Collocazione | 13-CD-581 |
| Lingua di pubblicazione | Inglese |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
| 2. Record Nr. | UNINA9910817370803321 |
| Autore | Utz Peter <1954-> |
| Titolo | "Nachreife des fremden Wortes" : Holderlins "Hälfte des Lebens" und die Poetik des Übersetzens / / Peter Utz |
| Pubbl/distr/stampa | Leiden, The Netherlands : , : Wilhelm Fink, , [2017] ©2017 |
| ISBN | 3-8467-6177-X |
| Edizione | [1st ed.] |
| Descrizione fisica | 1 online resource |
| Disciplina | 831.6 |
| Lingua di pubblicazione | Tedesco |
| Formato | Materiale a stampa |
| Livello bibliografico | Monografia |
| Nota di bibliografia | Includes bibliographical references. |
| Nota di contenuto | Preliminary Material -- Einleitung: Benjamins Aufgabe des Übersetzers und der „freie Gebrauch des Eigenen“ -- Zur Übersetzungsgeschichte von Hälfte des Lebens im Französischen und Englischen -- Die Mitte der Hälfte -- Die reifenden Früchte und ihre „Nachreife“ -- Kernwort |

und Fremdkörper: „heilignüchtern“ -- Wo stehen die „klirrenden Fahnen“? -- Die Suche nach einem Referenzraum: „Land“ und „Erde“, „Schatten“ und „Sonnenschein“ -- Die polyphone Sprachlosigkeit und die Stimmen der Übersetzung -- Klangalternativen und akzentuierte Fremdheit -- Hälfte des Lebens: eine poetische Verhältnisbestimmung von Original und Übersetzung -- Literaturnachweis -- Dank -- Anhang: Hälfte des Lebens – französische und englische Übersetzungen.

Sommario/riassunto

Holderlins Gedicht »Hälfte des Lebens« von 1803 fordert mit seiner bestürzenden Aktualität die Leser und Übersetzer immer neu heraus. Im vielfachen Echo seiner französischen und englischen Übertragungen, die hier erstmals dokumentiert und analysiert werden, erscheinen neue Facetten des Originals. Peter Utz zeigt in dem vorliegenden Band, wie Holderlins Bildsprache die Übersetzer herausfordert, vom »heilignuchtern Wasser« bis zu den »klirrenden Fahnen«. Doch das Gedicht enthält auch schon in sich eine Poetik des Übersetzens. In seinen vielfachen fremden Lesarten erscheint das Verhältnis von Original und Übersetzung - im Licht von Walter Benjamins Übersetzungsaufsatzen - als dynamisch und komplementar: Die Übersetzungen realisieren die implizite »Übersetzbarkeit« des Originals und zeigen sich so als seine »Nachreife«, seine andere, verborgene »Hälfte«.